Halle und Umgegend.

Halle, 28. Januar.

— [Schwarz-weiß-roth.] Kaisers Geburtstag ist wieder einmal vorüber. Noch zeugt der schwarz-weiß-rothe Flaggenschmuck unserer Straßen von der Hochfluth patriotischer Gefühle, die am gestrigen Tage den Herzen getreuer Unterthanen entsprungen ist. Und in der That, wir haben allen Grund, stolz zu sein auf die glanzvolle Größe unseres Vaterlandes: denn überall in der Welt wird das Farbentrio schwarz-weiß-roth als Emblem des Deutschthums geehrt und geachtet. Nur zwei Ausnahmen hiervon möchten wir gelten lassen. Die eine betrifft jene fatale Beschlagnahmung deutscher Schiffe in den ostasiatischen Gewässern; die andere bezieht sich auf gewisse — Schlangen Südamerikas, deren Färbung ein leuchtendes Korallenroth zeigt, das durch milchweiße und tief glänzend schwarze Querbinden unterbrochen ist. Daß diese Schlangen ihr bunteres Gewand nicht deshalb tragen, um einer patriotischen Begeisterung für Deutschland einen Ausdruck zu verleihen, in ähnlicher Weise, wie der „Genosse" durch seine rothe Krawatte öffentatlich verräth, wes Geistes Kind er ist, liegt auf der Hand. Merkwürdig aber sind jene farbenprächtigen Schlangen auf jeden Fall; denn sie bieten, in welcher Umgebung sie sich auch aufhalten mögen, ein überaus auffälliges Bild dar, während doch die große Mehrzahl der Schlangen in ihrem Kolorit mit der Umgebung eine weitgehende Uebereinstimmung zeigt, mit anderen Worten eine Schutz- oder Deckfärbung besitzt. So sind die Schlangen der Wüste in Anpassung an die Farbe des Sandes gelb, die des Waldbodens tintiren das Braun des abgefallenen Laubes; die Schlangen, die durch das Dickicht der Baumkronen und durch den Wald der Wiesengräser sich winden, ahmen das Grün der Blätter und des Rasens nach; der grauen Färbung des Schlammes süßer Gewässer sind die Süßwasserschlangen angepaßt, während die Seeschlangen der tropischen Meere das Blau und Weißgelb der Wogen in trefflichster Weise nachahmen. Ueberall also findet man eine Anpassung des Schlangenkolorites an die Färbung der jeweiligen Umgebung; nur jene Korallenschlangen scheinen ein derartiges Schutzmittel zu verschmähen und bemühen sich, durch ihren auffälligen Farbenputz eine möglichst hervorstechende Erscheinung zu bilden. Nähere Untersuchungen haben nun gezeigt, daß es eine ganze Anzahl von verschiedenen Arten unter den Korallenschlangen giebt, die zu den entferntesten Gattungen zu stellen sind, unter einander also keine nähere Verwandschaft zeigen. Weiter hat sich herausgestellt, daß sich unter dieser Sippschaft eine Reihe giftiger Spezies befindet. Bei diesen Formen hat man die Buntheit wahrscheinlich als sogenannte Schreckfärbung aufzufassen. Das weithin leuchtende Schwarz-weiß-roth soll demnach für alle etwaigen Angreifer eine Warnungstafel sein mit der Aufschrift: „Das Anbeißen dieses Thieres ist wegen der damit verbundenen Lebensgefahr strengstens untersagt!" Wie freundlich, so könnte manch einer denken, handeln doch diese giftigen Korallenschlangen; sie verschwenden eine Fülle von Farbstoffen nur, um ihre geliebten Mitthiere vor dem Tode durch Schlangengift zu retten. Einer derartigen Deutung kann jedoch der Naturkundige keineswegs beistimmen; sie würde einmal nicht zu verenkuhren sein mit dem Streben nach Sparsamkeit, das allenthalben in den Schöpfungen der belebten Natur zu Tage tritt, andererseits aber ist der Thierwelt das Prinzip des Altruismus gänzlich fremd; hier wird nur Interessenpolitik getrieben, somit im gleichen Umfange, wie die Schöne Aprarcieens es verstehen. Und in der That haben auch die Korallenschlangen einen Vortheil davon, wenn es ihnen gelingt, schon durch die bloße Färbung jeden Angreifer abzuschrecken. Denn was nützt es ihnen, daß sie mit den Giftzähnen dem Gegner eine tödtliche Wunde beibringen können, wenn sie selbst bei dem Kampfe einen Biß erhalten, der den Tod unvermeidlich macht? Darum also besitzen sie eine Schreckfärbung. Es giebt noch eine große Anzahl von Thieren, die von dem gleichen Abwehrmittel Gebrauch machen. Es seien nur der Feuersalamander, den jeder Besucher des Harzes oft genug beobachtet hat, sowie die Unke, die im Falle eines Angriffes auf sie dem Feinde ihren mit grell gefärbter Färbung versehenen Bauch zeigt und den Gegner auf diesem Wege in die Flucht jagt, erwähnt. Einen hübschen Versuch bezüglich der Schreckfarben hat einmal ein bedeutender englischer Naturforscher gemacht. Er fand ein auffallend schwarz und gelb gezeichnetes Amphib.] Sogleich dachte er, daß es sich hier um eine Abwehrfarbe handele. Er nahm das Thier mit nach Hause, um es seinen Enten zur Probe vorzusetzen. Und was er erwartet hatte, geschah. Die alten Enten retirirten sofort mit Gebeiden des Abscheues; die jungen machten zwar einen Angriffsversuch, ergriffen aber auch bald die Flucht. Nunmehr bleibt uns noch die Frage zu erledigen, warum denn die nicht giftigen Korallenschlangen eine so auffällige Färbung haben. Wahrscheinlich ahmen die giftiosen Spezies das Kleid ihrer giftigen Kameraden nach. Sie führen also eine veritable Täuschung aus: denn ihre Feinde vermuthen, daß mit dem Besitz des schwarz-weiß-rothen Gewandes die Unwesenheit von Giftzähnen gepaart sei, und so sind die bunten Schlangen trotz ihrer Harmlosigkeit nur wenig gefährdet. Ein anderes Beispiel, wo auch durch Zusammenstellung der drei Farben schwarz, weiß (oder gelb) und roth eine Schreckfärbung erzielt wird, bieten die kleinen Markenkäferchen, jene überaus nützlichen Blattlausvertilger. Obwohl diese winzigen Geschöpfe ziemlich langsam sich bewegen und namentlich auf einem grünen Hintergrunde auffällige Punkte sind, werden sie von der Vogelwelt verschmäht. Ursprünglich hat diese Verschmähung in dem bitteren Geschmacke des Käfers ihren Grund. Damit sich aber der Vogel nicht immer wieder durch Probiren von jenem ekelhaften Geschmacke zu überzeugen braucht, wobei der Käfer doch getödtet würde, trägt der letztere als Warnungssignal seine schwarz-weiß-rothe Färbung. Hoffen wir, daß auch das Schwarz-weiß-roth des deutschen Banners sich allen Feinden gegenüber als wirksame Schreckfärbung bewährt.

— [In der Hütter-Zander'schen höheren Privat-Knabenschule] fand am 9 Uhr die Feier von Kaisers-Geburtstag statt, wobei Herr Dr. Albrecht die Festrede über die Treue der Hohenzollern hielt.

— [Leo Davies-Konzert.] Auch über die in dem am 30. d. stattfindenden Ben Davies-Konzert mitwirkenden beiden Künstler liegen uns sehr anerkennende Urtheile vor. Josef Wagner wird als ein vorzüglicher Geiger gerühmt, der durch Technik, Ton und Vortrag in gleicher Weise für sich einnimmt. Er wird hier u. a. zwei Sätze aus dem Mendelssohn'schen Violinkonzert und die Ciaconna von Bach spielen. Mabel Seyton verfügt über alle die Eigenschaften, welche eine Klavierspielerin zum öffentlichen Auftreten berechtigen; sie spielt hier Chopin, Paderewski und Liszt und übernimmt die Klavierbegleitung der Gesangs- und Violinvorträge. Ben Davies — der übrigens in voriger Woche in Bremen mit großem Erfolge gesungen hat — bringt eine Arie aus Händel's „Jephta", die Gounod'sche „Faust-Kavatine", drei Lieder von Schumann (diese in deutscher Sprache) und ein Lied von Clay zum Vortrag.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Handwerker-Meister-Verein] nahm in seiner vorgestrigen Versammlung Stellung zur Steuerfrage. Allgemein wurde beklagt, daß gerade der Handwerkerstand gegen andere Stände benachtheiligt sei durch eine ungerechte Besteuerung. Zusbesondere wurde an Hand von Zahlen der Beweis zu liefern gesucht, daß ein Handwerker, wenn er gleichzeitig, wie es zur ordentlichen Ausübung des Gewerbes nöthig ist, Hausbesitzer sei, gleichzeitig Grundsteuer, Gewerbesteuer und noch Einkommensteuer bezahlen müsse. Es wurde eine Statistik vorgelegt, die verschiedene Gehaltsklassen von Beamten und Handwerkern umfaßt mit den Steuerpflichten. Zum Schluß wurde die Abfendung einer Petition an das Abgeordnetenhaus sowohl wie an die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, in der um baldige Neuregelung der Kommunalabgaben gebeten wird. Begründet wird diese Petition damit, daß nach den jetzigen Bestimmungen ein und dasselbe Einkommen oft dreimal besteuert werde. Ganz besonders wurde es für nothwendig gehalten, bei der Grund- und Gebäudesteuer die Hypothekenschulden in Abzug zu bringen, da man aus Schulden doch keinen Verdienst ziehen könne. Im Vorstande ist eine kleine Veränderung eingetreten. Herr Klempnermeister König I ist Schriftführer geworden, da Herr Kirschner wegen Geschäftsüberhäufung diesen Posten niederlegte. In Zukunft sollen alle Bücher, welche Gesetze für den Handwerkerstand enthalten, für die Vereinsbibliothek angeschafft werden.

— [In dem Hallescheu Frauenverein für Frauenerwerb und Frauenbildung] sprach am 26. d. Alice Salomon-Berlin über soziale Hilfsarbeit der Frau. Wenn man mithelfen will, die soziale Noth zu lindern, so ist vor allem ein volles Verständniß für die Lage der arbeitenden Klassen nöthig. Dieses Verständniß fehlt aber oft selbst den Männern, noch mehr den Frauen. Die Mädchen der besitzenden Klassen wachsen im engen Rahmen des Hauses auf und erlangen kaum eine Kenntniß von Staat und von den öffentlichen Einrichtungen. Und doch ist die Mitarbeit der Frau an der Verbesserung gesellschaftlicher Zustände nothwendig, da der Staat auch ihr Aufgaben stellt. Es muß also die Erziehung der Frau eine andere werden. Um soziale Hilfsarbeit zu leisten, genügt nicht der bloße gute Wille, es gehört eine sorgfältige Ausbildung dazu. Dieser richtige Gedanke ist zuerst in England lebendig geworden und hat daselbst die „Settlement-Bewegung" hervorgerufen. Settlement bedeutet eine Gemeinschaft gebildeter Menschen, die sich in den Arbeitervierteln ansiedeln, um genaue Kenntnisse zu sammeln und dann auf Grund derselben zu wirken. Erst durch die Mitarbeit der Frauen erlangte diese Bewegung den größten Aufschwung, es bestehen gegenwärtig 90 bis 100 Institutionen in England und Amerika, die meistens von Frauen gegründet und geleitet wurden. — In Deutschland haben sich vorläufig Gruppen von Mädchen und Frauen gebildet, um weibliche Hilfskräfte theoretisch und praktisch für Wohlfahrtsbestrebungen aller Art auszubilden. — Fälschlich wird solchen Bestrebungen das Wort entgegengehalten „die Frau gehört ins Haus." Aber das Haus des Armen ist auch ein Haus, aus dem man die Frau hinauswirft zu erfüllungloser Fabrikarbeit, obwohl sie auch Gattinnen- und Mutterpflichten zu erfüllen hat. Dieses Mißverhältniß auszugleichen, wird die sozial gebildete Frau Mittel und Wege finden, sie wird mit und neben dem Mann arbeiten, und auch das heranwachsende junge Mädchen wird theilnehmen und dadurch ihrem Leben einen Inhalt geben und den Werth ihrer Persönlichkeit erhöhen. Sie wird einen Theil des sprichwörtlich gewordenen Egoismus der Jugend aufgeben und eine bessere Tochter, eine bessere Gattin und Mutter sein. Je mehr die Frauen gründlich vorgebildet werden in den zahlreichen Arten sozialer Hilfsarbeit, desto mehr werden sie leisten, desto größer wird ihr guter Einfluß sein, desto mehr wird das Mißtrauen schwinden, das man ihnen entgegen bringt. Und so kann die soziale Hilfsarbeit der Frauen ein Mittel sein zur Erreichung der höchsten Ziele der Frauenbewegung. — Der anhaltende Beifall, die sich an den Vortrag knüpfende Besprechung einzelner Fragen, die Aufforderung aus dem Kreise der Anwesenden selbst heraus, nicht nur Hörer, sondern Thäter des Wortes zu sein — das alles zeigte deutlich, wie tief die hochsinnige junge Rednerin die Herzen ihrer Zuhörer getroffen hatte.

— [Der Hallesche Lehrerverein] hält seine nächste Sitzung am kommenden Dienstag, abends 8¼ Uhr, im Vereinslokal „Zur Tulpe" ab. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Lehrer Wahrenholz über die Frage: „Sind für den Unterricht in den Realien besondere Leitfäden einzuführen?" Sodann sollen verschiedene Mittheilungen gemacht werden, darunter als besonders wichtige eine solche von seiten des Vorstandes des Funerallassen-Vereins über beabsichtigte Statutenänderungen, die sich namentlich angesichts der bevorstehenden Eingemeindung der drei Vororte im Interesse einer gesicherten Weiterentwicklung der so überaus segensreich wirkenden Unterstützungskasse nöthig erweisen.

— [Deutscher Flotten-Verein.] Wie werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß der Andrang zu dem Vortrage, den am Mittwoch, 31. Jan., 8 Uhr abends, in den „Kaiserfälen" Herr Torpedo-Direktor a. D. Kretzschmar über „Warum muß Deutschland stark zur See sein?" hält, wahrscheinlich ein sehr starker werden wird. Es dürfte sich deshalb empfehlen, pünktlich zu erscheinen. Mit Rücksicht auf die Vorführung elektrischer Lichtbilder wird das Mitbringen von Operngläsern empfohlen.

— [Zum Familienabend] Mittwoch, den 31. d. M., abends 8 Uhr, im „Weißbiersalon" (Kaiser-Geburtstagsfeier) lädt der Turnerische Jugendverein alle Freunde der Vereinssache herzlich ein. Besonders sei auf den Vortrag: „Unser Kaiser unter seinen Soldaten" und das vaterländische Festspiel: „Weihnachten vor Paris", sowie auf die Mitwirkung eines Männerquartetts und Posaunencorps hingewiesen. Programm 10 Pf.

— [Der hiesige Verein „Canaria"] hält am 31. d. M. abends 8½ Uhr im „Central-Hotel" eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht die Abrechnung über die mit dem Verein „Ornis" in Magdeburg am 1. Januar in den „Kaiserfälen" arrangirte Ausstellung sowie die Vorstandswahl und ein Vortrag über die Zusammenstellung der Hecke. Gleichzeitig sollen über die Verkaufsresultate Berichte entgegengenommen werden. Der Verein hält seine Versammlungen jeden Mittwoch vor dem 1. und 15. im Monat ab.

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

✠ Halle, 26. Jan.

Der Ausschuß für Landeskultur und Versuchswesen wählte in seiner letzten Sitzung erneut Herrn Rittergutsbesitzer von Christen-Werlashausen zum Vorsitzenden und Herrn Geheimrath Prof. Dr. Maercker-Halle als dessen Stellvertreter. Bei den weiteren Berathungen wurde die Herausgabe einer von Herrn Prof. Dr. Hollrung zu verfassenden Flugschrift betr. die Mäusevertilgung angeregt. Behufs Einrichtung von sog. Muster-Düngerstätten waren von 53 Landwirthen beantragt; es wurden 5620 M. dazu gewährt in 34 Fällen, welche 18,840 M. Gesammtkosten verursachten.

Weiter hieß der Ausschuß, nachdem die Kammer zur Förderung des landwirthschaftlichen Fortschrittes auf den verschiedensten Gebieten der Landwirthschaft Anregungen und Unterstützungen gewährt hat, es gut, daß mit Hilfe zur Verfügung stehender Mittel der Versuch gemacht werde, in einzelnen sog. Musterwirthschaften das Zweiundzwanzigreiten der verschiedenen Maßnahmen und die Wirkung derselben in ihrer Gesammtheit auf den ganzen Wirthschaftsbetrieb zu demonstriren. Der Ausschuß erklärte sich auch damit einverstanden, daß bereits mit zwei Wirthschaftseinrichtungen, einer im Kreise Osterburg und einer im Kreise Worbis, in diesem Sinne begonnen worden ist. Es soll versucht werden, noch zwei weitere Wirthschaften zu gewinnen, eine im Kreise Schleusingen und eine im Kreise Schweinitz, deren Besitzer bereit sind, sich und ihre Wirthschaft, ohne daß ihnen dadurch erhebliche Kosten erwachsen, zur Verfügung zu stellen. Ist solche Wirthschaft nach und nach ausgebaut, so wird damit für die ganze Gegend ein typisches Beispiel geschaffen sein, nach welchem sich die übrigen Wirthschaften richten können; sie werden ferner zu Centralstellen werden für die Abgabe von fortentwickeltem Saatgut, von Zuchtthieren usw.

Da nun der Thomasmehl-Lieferungs-Vertrag abgelaufen ist, und im Hinblick auf die gesteigenen Preise für die wasserlösliche Phosphorsäure eine Preissteigerung auch der citronensäurelöslichen nicht ausgeschlossen ist, gilt es, Klarheit zu schaffen über den Werth der letzteren und ihre etwaige Ersetzbarkeit durch andere Phosphorsäure-Formen für die verschiedenen Bodenverhältnisse. Es sollen deshalb im Anschluß an die vom Ausschuß geplanten Kalkdüngungsversuche Demonstrationsversuche nach einem noch näher unter Mitwirkung des Herrn Geheimrath Prof. Dr. Maercker festzustellenden Versuchsplan eingeleitet werden; der Ausschuß beschloß, hierzu bei der Kammer die Bereitstellung der erforderlichen Mittel zu beantragen.

Im Hinblick auf das Ueberhandnehmen von Krankheiten der Feldfrüchte, das vielfach auf die nicht genügend gründliche Reinigung der Felder von den Ernte-Rückständen zurückgeführt werden muß, wurde dann die Frage der Nutzbarmachung der kranken Kartoffeln erörtert. Es soll zunächst eine Besserung angestrebt werden durch Belehrung mittels eines von Herrn Prof. Dr. Hollrung zu verfassenden Artikels in der Wochenschrift der Kammer; außerdem werden einschlägige Fütterungsversuche mit kranken Kartoffeln in Aussicht genommen unter Berücksichtigung verschiedener Zubereitungs- und Aufbewahrungsmethoden.

Um die Hedrich-Vertilgung mittels Bespritzens mit Eisenvitriol allgemeiner zur Einführung zu bringen, soll im kommenden Frühjahr eine Prüfung von fahrbaren Spritzen durch die Maschinen-Prüfungs-Station vorgenommen werden; außerdem sollen Demonstrationsversuche in größerer Zahl ausgeführt werden.

Im September v. J. sind zwei Beamte der Kammer bei einer Bereisung des Kreises Neuhaldensleben durch Herrn Professor Gonner-Berlin in die Praxis des Mergelfuchens eingeführt, die nun den landwirthschaftlichen Vereinen für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden. In den Kreisen, für welche die Untersuchung typischer Bodenproben auf ihren Kalkgehalt abgeschlossen ist, soll nun mit Kalkdüngungs-Versuchen vorgegangen werden; zur Gewinnung geeigneter Versuchsanstellern wird die Mithilfe der betreffenden landwirthschaftlichen Kreisvertretungen in Anspruch genommen werden.

Endlich stand noch die Perchlorat-Frage auf der Tagesordnung. Nach den Ausführungen des Herrn Geheimrath Maercker genügt die alte Garantie von höchstens 1½ Proz. Perchlorat nicht mehr, unter gewöhnlichen Verhältnissen ist für Getreide schon ein Gehalt von 1 Proz. Perchlorat gefährlich; bei Hochwasserböden ist auch der geringste Perchloratgehalt schädlich. Daß die auf Nachlässigkeiten in der Fabrikation zurückzuführende Perchlorat-Verunreinigung des Salpeters vermieden werden könne, beweist die neuerdings von mehreren Salpeterfirmen in Vorschlag gebrachte Versicherung gegen Perchlorat; auf dieselbe einzugehen, muß die Landwirthschaft ablehnen, da sie prinzipiell Anspruch auf perchloratfreien Salpeter hat.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 25. Jan. Der außerordentliche Professor und dirigirende Arzt der inneren Abtheilung am Krankenhause Moabit Dr. Alfred Goldscheider erhielt einen Ruf nach Greifswald als Nachfolger Mosler's.

Bonn, 25. Jan. Prof. Dr. Frhr. v. Hertling in München hat, wie die „Germania" bestimmt erfährt, einen Ruf als ord. Professor für Philosophie an Stelle des verstorbenen Geh. Raths Dr. Neuhäuser an die Universität Bonn erhalten.

München, 25. Jan. Der bekannte Staatsrechtslehrer Prof. Dr. Max v. Seydel tritt Ende dieses Semesters von seiner öffentlichen Lehrthätigkeit zurück.

Kiel, 25. Jan. Der Neubau der medizinischen Universitätsklinik in Kiel war wiederholt Gegenstand der Erörterung. Mutzschen erregte die unverantwortete Niederlegung des Bauplans. Auf die Veranlassung des damaligen Kultusministers Dr. Bosse wurden die Vorbereitungen für den Neubau unterbrochen. Es sollte für den Neubau ein anderer Platz, als zuvor vereinbart war, genommen werden, obwohl nach der Anschauung der Sachkundigen gerade der zuerst gewählte Bauplatz allen Erfordernissen durchaus entsprach. Die Vorgänge veranlaßten Professor Quincke, den Direktor der medizinischen Klinik in Kiel, um seinen Abschied einzukommen. Jetzt erklärt in der „Münch. med. Wochenschr." Dr. Nölke, vormals Oberarzt der medizinischen Klinik, das Hindernis für den Neubau der medizinischen Klinik, wie er allgemein gewünscht werde und wie er allein angebracht sei, liege in der Person des Herrn v. Esmarch. Diesem sei wegen örtlicher und persönlicher Verhältnisse der Neubau an der verbsichtigten Stelle nicht genehm, und vermöge seines Einflusses habe v. Esmarch seiner Anschauung an maßgebender Stellung Geltung verschafft.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Zepler's Oper „Vicomte von Letorrières" erzielte bei der gestrigen Erstaufführung in Leipzig einen lebhaften Erfolg. Der Komponist wurde mehrfach gerufen.

— Géza Graf Zichy's Oper: „Meister Roland" erzielte am Kgl. Deutschen Landestheater in Prag einen durchschlagenden Erfolg; der anwesende Komponist wurde zwölf mal gerufen.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 26. Jan. [Strafkammer.] Sehr groben Vertrauensbruch schuldig gemacht hatte sich der frühere Geschäftsreisende, jetzige Verkäufer Heinrich Heinken aus Bremen, in Göttingen wohnhaft, der infolge erheblicher Unredlichkeiten seine günstige Stellung in einem Magdeburger Geschäft eingebüßt hatte und nun wegen mehrfacher Unterschlagung und mehrfacher Betrugs angeklagt war. Er räumte die ihm zur Last gelegten Straftaten offen ein und gab zu seiner Entschuldigung an, durch Noth dazu getrieben worden zu sein, sich an den ihm anvertrauten fremden Geldern zu vergreifen. Am 1. Jan. 1899 bekam er Stellung als Geschäftsreisender beim Kaufmann Adolf Sernau in Magdeburg, Inhaber einer bedeutenden Papier-Großhandlung, der ihn aus Menschenfreundlichkeit annahm, nachdem ihm Heinken gesagt, daß er im Dezember 1898 eine Strafe von einem Jahre und 3 Monaten Gefängniß verbüßt und nun für sich und seine Familie (Frau und drei Kinder) keine Subsistenzmittel habe. Jene Strafe hatte Heinken im September 1897 in Bremen bekommen wegen Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug in 34 Fällen. Kaufmann Sernau traute Heinken's Versicherungen, daß er sich nichts zu Schulden kommen lassen werde, worauf ihm eine Stelle als Reisender übertragen wurde mit jährlich 1800 M. Gehalt und täglich 14,25 M. Reisespesen. Nach Verlauf von 3 Monaten erhöhte der Prinzipal das Gehalt auf 2100 M. und zwar, wie man annehmen konnte, aus reiner Menschenfreundlichkeit, um Heinken wieder emporzuhelfen, obgleich dessen geschäftliche Erfolge nur leidliche gewesen. Aber beim Besuchen der Geschäftskunden und beim Einkassiren der Gelder für Sernau war Heinken in seinen früheren Fehler verfallen und hatte vom März bis Oktober in verschiedenen Ortschaften, auch in Halle, mehrere für seinen Prinzipal vereinnahmte Geldbeträge unterschlagen, was erst später entdeckt wurde, als Heinken schon entlassen war. Kaufmann Sernau hatte nämlich erfahren, daß Heinken einige Posten im Gesammtbetrage von ungefähr 300 M. unterschlagen hatte, worauf der Prinzipal den unredlichen Reisenden, nachdem dieser

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000128028/fragment/page=0001

seine Verhehlung eingestanden, am 30. Oktober entließ, ihm aber die Unredlichkeit verzieh und ihm sogar noch 50 M. schenkte, um ihn nicht mittellos fortzuschicken. Dann waren jene anderen 13 Unterschlagungen entdeckt worden und im November noch weitere Unredlichkeiten Heinken's hinzugekommen, indem dieser zu vier Kunden des Sternaer Geschäfts gegangen war und unter Verschweigung seiner Entlassung Gelder im Gesammtbetrage von 213 M. einkassirte. Diese Betrügereien hatten zur Anzeige gegen Heinken geführt. Der Angeklagte gab an, er sei durch seine Gläubiger, als sie von seiner günstigen Lage Kenntniß erhalten hätten, zur Bezahlung seiner Schulden gedrängt worden und habe dann keinen anderen Ausweg gewußt, als ihm anvertraute Gelder anzugreifen, da er auch für seine Familie sorgen mußte. Er sei aber willens gewesen, das einkassirte Geld an seinen Prinzipal abzuliefern; seine Nothlage habe ihn jedoch daran gehindert. Der Kaufmann Sernau bezifferte seinen Schaden auf ungefähr 1000 M. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre Gefängniß und 2 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Mit Rücksicht auf die Höhe des Strafmaßes erfolgte die Verhaftung des Angeklagten, weil Fluchtverdacht begründet erschien.

Wegen Majestätsbeleidigung angeklagt war der Obstpächter Paul Hennig aus Gleichen, ein 24 Jahre alter seit 2 Jahren verheiratheter Mann. Zur Last gelegt wurde ihm, in Wurz bei Brachstedt in Bezug auf den deutschen Kaiser eine Aeußerung arg beleidigender Art gewagt zu haben, die hier nicht wiedergegeben werden kann. Der Angeklagte stellte in Abrede, fragliche Worte geäußert zu haben, gab aber zu, daß er mit seiner Frau und mit seinem Schwiegervater in Zerwürfnisse gerathen sei und seine Frau ihn dann aus Rache wegen Majestätsbeleidigung denunzirt habe. Die Frau des Angeklagten hat inzwischen ihre Anzeige als unrichtig zurückgezogen, wobei jedoch auf das Strafverfahren ohne Einfluß ist. Des Angeklagten Ehefrau machte vom Rechte der Zeugnißverweigerung Gebrauch und dasselbe geschah seitens seines Schwiegervaters und seines Schwagers. Nach Lage der Sache, da gegen den Angeklagten kein Beweis erbracht war, mußte gemäß dem Antrage des Staatsanwalts auf Freisprechung erkannt werden.

Erfurt, 25. Jan. [Ein rabiater Mensch] ist der Uhrmacher Franz Eduard Helmert aus Leipzig-Sellerhausen, ein verkuppelter Mensch, der sich schon seit Jahren ohne Wohnsitz und Arbeit vagabondirend im Lande herumtreibt und bereits mit den verschiedensten Paragraphen des Strafgesetzbuches in Konflikt gerathen ist. Am 25. September war er in Schenkfeld i. B. aus der Haft entlassen, zog aber sofort wieder als Landstreicher in die Welt und kam auf diese Weise kurz vor Weihnachten nach Tennstedt, wo er wieder fechten ging. Er wandte dabei einen eigenartigen Modus an; bimkte ihm nämlich eine Gabe zu gering, so schlug der Krüppel einfach auf den Geber ein. Auf diese Weise erhielt der Hospitalit Dechsel einige Stockschläge auf den Kopf. Zu dem Sattlermeister Bertuch kam er in angetrunkenem Zustande, stellte sich als Sattler vor und bettelte. Da er keine Zeugnisse aufweisen konnte, so bekam er natürlich keine Unterstützung und wurde hinausgewiesen. Hiernach drehte er sich um und versetzte dem Sattlermeister B. einen Hieb mit seinem Stocke. Außerdem zertrümmerte er ihm die mit 150 M. versicherte Scheibe. Der Angeklagte erhielt wegen aller dieser Delikte eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, die er mit dem größten Gleichmuth entgegennahm.

= Friedrichroda, 26. Jan. [Verleumdung.] In der Privatklagesache des Hofphotographen Louis Thalacker in Friedrichroda gegen den Kaufmann Oskar Schütter in Halle a. S. wegen wissentlich falscher Verleumdung und Beleidigung wurde in der Hauptverhandlung des Herzogl. Schöffengerichts Tennebergs zu Waltershausen der Angeklagte Schütter zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten und zur Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der der Oeffentlichkeit statt.

+ Heiligenstadt, 26. Jan. [Wegen eines raffinirten Hypothekenschwindels] stand der in sehr günstigen Vermögensverhältnissen lebende Landwirth Chr. Honung aus Vollenborn (Kreis Worbis) heute zum zweiten male vor der hiesigen Strafkammer. H. hatte von einem alten Mann eine Hypothek über 1000 Mark auf seine Grundstücke genommen. Der Mann starb ohne Frau oder Kinder zu hinterlassen. Die Erben kündigten die Hypothek; da zeigte H. eine Quittung über 1000 M. vor, die der Verstorbene kurze Zeit vor seinem Tode ihm ausgefertigt haben sollte. H. ist nun angeklagt wegen schwerer Urkundenfälschung. Die Fälschung der Quittung soll, wie sowohl die Anklage als auch der Schreibsachverständige annehmen, die Schwester des Angeklagten auf Betreiben des letzteren begangen haben. Wegen Mangel an Beweisen mußte die Schwester jedoch freigesprochen werden. Hornung wurde nach 4stündiger Verhandlung, in der mehr als 25 Zeugen auftraten, zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Provinzialnachrichten.

⊙ Quedlinburg, 26. Jan. [Elektrische Bahn.] Der Bau einer elektrischen Bahn ist von hier nach Thale geplant. Das Unternehmen gilt als vollständig gesichert. Die Bahn wird bis zum Hotel Waldkater im Bodethale geführt werden.

* Staßfurt, 26. Jan. [Das spurlose Verschwinden] eines siebzehnjährigen, sehr hübschen Mädchens in Rußland wird von hier gemeldet. Danach soll die Tochter, einziges Kind eines in Staßfurt wohnhaften Beamten infolge eines Zeitungsinserats unter sehr günstigen Bedingungen für eine russische Familie engagirt, Anfang dieses Jahres dahin abgereist und spurlos verschwunden sein. Der verzweifelte Vater ist, da jede Nachricht von der Tochter ausblieb und Briefe an sie als unbestellbar zurückkamen, nach Rußland gereist, hat dort in Erfahrung gebracht, daß das junge Mädchen bei seiner Ankunft am Bahnhof von einem elegant gekleideten Herrn erwartet und mit ihm davon gefahren sei, daß jedoch eine Familie des Namens, wie angegeben, nicht existire. Der unglückliche Vater forscht nun schon seit fast 14 Tagen vergeblich nach seinem Kinde, das einem gewissenlosen Verführer in die Hände gefallen zu sein scheint.

* Köthen, 27. Jan. [Feuer.] Heute früh 9 Uhr brannte der den Beamten und Arbeitern der Kleinbahn als Unterkunftshalle dienende, in der Nähe des Bartlitz'schen Holzplatzes belegene Bretterschuppen vollständig nieder. Als die schnell alarmirte Feuerwehr am Brandplatze erschien, war der Schuppen bereits völlig von den Flammen verzehrt. Die Entstehungsursache des Feuers ist bisher nicht aufgeklärt.

* Blankenburg, 26. Jan. [Nebenbahn Wernigerode-Blankenburg-Quedlinburg.] Die hiesigen Stadtverordneten lehnten jeden Zuschuß oder Unterstützung für die von der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft zu erbauende Bahn Wernigerode-Blankenburg-Quedlinburg ab. Man wünscht hier eine vollspurige Bahn, und da dieses Projekt gescheitert ist, will man von einer schmalspurigen Bahn nichts wissen.

* Eisenach, 26. Jan. [Landtag und Ziegenbockhaltung.] Die großherzogl. Staatsregierung hat dem Landtage einen Gesetzentwurf zugehen lassen, betreffend die Ziegenbockhaltung im Großherzogthum. Es soll den aus dem Lande laut gewordenen Mißständen auf dem Gebiete der Ziegenzucht, über den Mangel an geeigneten Vaterböcken, über die schlechte Haltung derselben, über Paarung zwischen zu nahe verwandten und zu jungen Thieren gesteuert werden.

* Treuen, 26. Jan. [Differenzen mit dem Bürgermeister.] In der zwischen der Stadtgemeinde und dem früheren Bürgermeister Wildenhain bestehenden Differenz wegen der dem letzteren gegen die erstere zustehenden Pensionsansprüche hat das Ministerium des Innern neuerdings zu Ungunsten der Stadtgemeinde entschieden und erkannt, daß W. vom 1. Oktober v. J. ab die Hälfte seines vordem hier bezogenen Diensteinkommens als Pension zu gewähren sei. Der hauptsächliche Streitpunkt war der, daß nach Ansicht der Mehrheit der Mitglieder der städtischen Kollegien die Stadtgemeinde berechtigt sei, von der auf 2250 M. sich berechnenden Pension den Betrag von 2000 M. zu kürzen, weil W. eine Pension in gleicher Höhe neuerdings von der Stadt Neustadt beziehe. Demgegenüber betont das Ministerium, daß auch der gleichzeitige Bezug einer mehrmaligen Pension nicht ausgeschlossen sein solle.

S. Leipzig, 27. Jan. [„Schlittenfahrer.“] Nach zweijähriger „Thätigkeit“ ist endlich einer jener Leute in die Gewalt der Behörden gekommen, welche unter dem Namen „Schlittenfahrer“ in der Geschäftswelt gefürchtet sind. Der 26jährige Isaak Berkowsky, alias Berkowitz, betrieb Ecke Park- und Hallesche Straße ein „Geschäft“, Kaufleuten Waaren abzunehmen und diese alsbald zu verschleudern, in recht raffinirter Weise. Das betreffende Haus hat einen Eingang in der Hallescheu und einen solchen in der Parkstraße. Im ersten Geschoß des Hauses Parkstraße domizilirte die Firma Berkowitz, im gleichen Geloß aber, zur Eingang Halleschr Straße, das Bankgeschäft von Wolfson.“ Bei dem letzteren bekamen die Anfrage haltenden Kaufleute selbstverständlich die besten Auskünfte über die Firma Berkowitz, die aber mit dem „Bankgeschäft Balkan“ identisch war. Dem aus Jassy gebürtigen Burschen wird sein „ingenöses“ Handwerk gründlich gelegt werden.

* Waldheim, 27. Jan. [Entsprungen.] Auf dem Bahnhofe entsprang am Mittwoch abend ein zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilter Verbrecher, der mit dem um ½ 12 Uhr ankommenden Zuge von einem dortigen Transporteur von Dresden nach Waldheim gebracht worden war. Schon war er mehrere hundert Schritt weit über die Straße entkommen, als er von dem Gendarm Mähder aus dem benachbarten Hartha wieder festgenommen werden konnte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 27. Jan. Dem Reichsanzeiger zufolge führte Präsident Dr. Koch in der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank aus, dass die Erleichterung weitere Fortschritte mache. Die Anlagen nahmen seit dem 7. Jan. um 223, seit dem 15. Jan. um 80 Millionen ab, Metall vermehrte sich um 87 bezw. 42 Millionen. Zum ersten mal seit dem 15. Sept. 1899 sammelte sich eine steuerfreie Notenreserve an, und zwar 60 Millionen. Freilich sei die Anlage trotz des um 1 Prozent höheren Diskonts um volle 159 Millionen höher als 1899; der Metallvorrath sei um 35, die Reserve um 22 Millionen niedriger als im v. J. Die fremden Wechselkurse seien noch beunruhigend hoch, die aus Paris und Amsterdam hätten den Geldpunkt überschritten; der Krieg in Südafrika dauere fort. Trotz des niedrigen, obschon im Vergleich mit 1899 um etwa ½ Proz. höheren Privatdiskonts empfehle sich die vorsichtige Ermässigung nur um ½ Proz., wie am 25. Jan. die Banken in England und Frankreich solche beschlossen. Die Versammlung pflichtete einstimmig diesen Ausführungen bei.

— Zink. Der Preis für Zinkblende ist weiter erhöht und beträgt jetzt 49 M. per 100 kg-loco Oberhausen. Die weitere Entwickelung des Rohzinkmarktes entsprach den gehegten Erwartungen. In London stieg inzwischen der Preis für gewöhnliche Marken auf 22 Lstrl. cif London, und im Inland wurden gute schlesische Marken zuletzt mit 21 Mark Breslau und noch darüber hinaus bezahlt. Auch bei den bisherigen Preisen bleibt die Nachfrage, der Schles. Ztg. zufolge, recht rege und tritt allenthalben noch dringender Bedarf für nahe Termine zu Tage.

— Gewerkschaft Glückauf, Sondershausen. Nach dem Bericht über das letzte Viertel 1899 war die Nachfrage nach Kalirohsalzen und Düngesalzen lebhaft und nahm erst im Dezember infolge der kalten Witterung wesentlich ab. In reinen Fabrikaten lag das Geschäft besonders günstig. Der Betriebsüberschuss betrug 449,415 M. Unter Berücksichtigung der Bestände stellt sich der Gesammt-Jahresgewinn auf 1,342,000 M., wovon 500,000 M. als Ausbeute zur Vertheilung gelangten. Für das erste Viertel des laufenden Jahres soll die Zahlung der bisherigen monatlichen Ausbeute von 50 M. beibehalten werden. Die Verwaltung hofft aber, der Ende März einzuberufenden Gewerkenversammlung die Vertheilung einer erhöhten Ausbeute vorschlagen zu können

— Der Halbjahrsabschluss der Gladbacher Wollindustrie-Gesellschaft L. Josten weist einen Rohüberschuss von 126,00 Mark auf, gegen 53,033 M. im ganzen vorigen Geschäftsjahr. Die Aussichten für das zweite Halbjahr werden von der Verwaltung als ebenfalls günstig bezeichnet.

— Die gegen die Fusion Bonifacius-Gelsenkirchen von Herrn Lupa im Namen des Herrn August Sternberg erhobene Anfechtungsklage ist abgewiesen worden.

— Die Breslauer Oelfabriken gehörige Fabrik in Osterreichisch-Oderberg ist am 26. abgebrannt.

— Die Vereinigten Chemischen Fabriken Leopoldshall beabsichtigen die Kalibohrgesellschaft Oelersee zu erwerben.

— Dividenden. Der Aufsichtsrath der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co beschloss, eine Dividende von 12 Proz. in Vorschlag zu bringen. — Der Aufsichtsrath der Continental-Caoutschuc- und Guttapercha-Compagnie schlägt 40 Proz. Dividende (gegen 55 Proz. in den drei letzten Jahren) auf das im vorigen Jahre erhöhte Aktienkapital vor. — Der Aufsichtsrath der Kaiserbrauerei in Charlottenburg erklärt bei 64,114 M. (im Vorj. 39,986 M.) Abschreibungen 6 Proz. Dividende (i. V. 5½ Proz.).

— Zahlungseinstellungen. Die Tuchfabrik Dav. Eberle in Forst stellte die Zahlungen ein. — Die Manufaktur-Waaren-Firma Gentschaglow-Schaposchnikow in Moskau und Rostow ist in Zahlungsstockung. Die Passiva betragen 2 Mill. Rubel. — Die Handelsfirma Richard Rollet in Graz erklärte sich insolvent. Die Passiven betragen 250,000 Kronen, die Aktiven 140,000 Kronen.

Rio de Janeiro, 25. Jan. Wechsel auf London 7¾.

Buenos Aires, 25. Jan. Goldagio 131,00.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 27. Jan. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.) Roggen-Langstroh (Handdrusch) bei Partien 1,80 M., in einzelnen Fuhren 2,10 M. Maschinenstroh, in Ballen gepresst, bei Partien: Roggenstroh 0,90 M., Weizenstroh 0,85 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,25 M., Weizenstroh 1,00 M. Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer 3,25 bis 3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.; in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 3,50—3,75 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,25 M. Kleeheu bei Partien, erster Schnitt, beste Sorten 3,25—3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.; in einz. Fuhren, erster Schnitt, beste Sorten 3,50—3,75 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,25 M. Torfstreu in 200 Centner-Ladungen frei Bahn hier 1,12 M., in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,50 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien 1,80 M., im einzelnen vom Lager hier 2,15 M.

Getreide.

* Leipzig, 27. Jan. Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter 140—146 M. bez. u. Br., do. neuer geringer 130—140 M. bez. u. Br., ausländ. 162—169 M. bez. u. Br. Fester. Roggen per 1000 kg netto hiesiger 131—134 M. bez. u. Br., Posener 146—150 M. bez. u. Br., ausländischer — bis — M. Br. Fester. Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 147—170 M. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 131—147 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 125—132 M. bez. u. Br., ausländischer 135—139 M. Br. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 26. Jan. Kaffee ruhig. Umsatz 2,00 Sack.

Hamburg, 26. Jan. (Vormittagsbericht.) Good average Santos, März 35,75 Gd., Mai 36,50 Gd., Sept. 37,50 Gd., Dez. 38,25 Gd.

Hamburg, 26. Jan., abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, per März 36,00 Gd., per Mai 36,50 Gd., Sept. 37,50 Gd., Dez. 38,50 Gd.

Havre, 26. Jan. (Schlussbericht.) (Bericht der hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Jan. 43,50, per März 44,00, per Mai 44,75. Ruhig.

Amsterdam, 26. Jan. Java-Kaffee good ordinary 35½.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 26. Jan. (Baumwolle.) Ruhig. Upland middl. loco 42 Pfg.

* Liverpool, 26 Jan. Baumwolle. Umsatz: 15,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Willig.

Middl. amerik. Lieferungen: Ruhig. Jan-Febr. 4 16/64 Verkäuferpr., Febr.-März 4 11/64 do., März-April 4 9/32—4 9/64 do., April-Mai 4 8/64 do., Juni-Juli 4 7/32 Käuferpr., Juli-Aug. 4—4 1/64 Verkäuferpr., Aug.-Sept. 3 60/64 Käuferpr., Sept.-Okt. 3 59/64 do, Okt.-Nov. 3 46/64 d. do.

London, 26. Jan. Wollauktion. Wolle zu Gunsten der Käufer, Hautwolle gewaschene 10 Proz. billiger als die Dezemberpreise.

Manchester, 25. Jan. 12r Water Taylor 5¾, 20r Water Leigh 6½, 30r Water courante Qualität 7, 30r Water bessere Qualität 7⅞, 32r Mock courante Qualität 7, 40r Mule Mayall 7½, 40r Medio Wilkinson 8½, 32r Warpcops Lees 7, 36r Warpcops Rowland 7¾, 36r Warpcops Wellington 7½, 40r Double Weston 8, 60r Double courante Qualität 13. 32r 116 yards 16X16 grey printers aus 32r/40r 163. Anziehend.

Oelsaaten. Fettwaaren. Oele.

* Leipzig, 27. Jan. Raps per 1000 kg —,— M. bez. u. Br., Rapskuchen per 100 kg netto 11,50—12,50 M. bez. u. Br., Rüböl, rohes per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 52 M. nom., gefrorenes —,— M. Br. Ruhig.

Hülsenfrüchte.

* Leipzig, 27. Jan. Mais per 1000 kg. netto amerikanischer 109—113 M. bez. u. Br. Rundmais 109—134 M. bez. u. Br.

Chemische Produkte.

Merseburg, 27. Jan. (Bericht von Hugo Eichhorn.) Chilesalpeter. Nach einer starken Hausse, die Preise ca. 40 Pfg. in die Höhe setzte, bewegt sich der Markt durch etwas vermehrten Angebot jetzt wieder in ruhigere Bahnen. Heutige Notirung Febr.-März 8,07½ M. frei Fahrzeug Hamburg.

* London, 26. Jan. Chilisalpeter ord. 7 sh. 9 d., raff. 8 sh. — d.

Sämereien.

* Petersburg, 26. Jan. Hanf loco —. Leinsaat loco 14,00.

Metalle.

* London, 26 Jan., 5 Uhr nachm. Kupfer willig, 71 Pfd. Sterl. — s. — d. 3 Mon. 70 Pfd. Sterl. 10 s. — d., Makler-Schlusspreise 71 Pfd. Sterl. — s. — d. bis 71 Pfd. Sterl. 5 s. — d., best selected 76 Pfd. Sterl. 7 s. strong sheets — Pfd Sterl. — s. Zinn fest, Straits 122 Pfd. Sterl. 2 s. 6 d., 3 Mon. [— Pfd. Sterl. — s. — d., englisches 126 Pfd. Sterl. 10 s. Blei willig, span. 16 Pfd. Sterl. 1 sh. 3 d., englisches 16 Pfd. Sterl. 10 sh. — d. Zink stramm, gewöhnliche Marken 22 Pfd. Sterl. 5 sh. — d., besondere Marken 22 Pfd. Sterl. 10 sh. — d., gewalzies schlesisches 25 Pfd. Sterl. 10 sh. Nickel 1 sh. 4 d. bis — sh. — d.

Leipziger Börse, 27. Januar.

Zt.		M.		Zt.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	88,00	87,50G	4	Mansf. Gew. 1882		100,75G
3	do.	100,00	87,40G	4	do. 1879		100,40G
3	do.	500	87,50G	4	do. Em. 1875		100,40G
		Thlr.		3½	Stadtobl. 1884 konv.		97,00G
3½	Staatsanl. 1855.	100	91,50G	3½	do. 1876 konv.		97,00G
3½	do. 67 kv.	4⅔	100,75G	3½	Altb. Landoblig.	1000	97,75G
3½	Landrentenbr.	500	94,75G	3½	do. do.	500	97,75G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		Div.		
15	Aussig-Tept. 500 fl.	316,80G	5½	Leipz. Elektr.-Werke	116,00G
7½	Böhm. Nordbahn	156,75B	4	do. elektr. Strassb	124,00bG
14½	Buschtiehrad. Lit. A.	317,00G	8	do. Gr. elektr. Strassb	187,50G
13	do. do. B.	335,40G	10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	207,00G
10	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —	8	Lpz. Kammgarnsp.	— —
6½	Graz-Köflach.	— —	12	do. Malzf. Schkeud.	175,00B
2½	Marienburg-Mlawka	82,00G	0	do. Wollkämmerei	155,50G
	Eisenb.-St.-P.-Akt.		45 M.	Mansfelder Kuxe	1237aG
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —	11	Portl.-Cement Halle	145,00B
6	do. do. B.	— —	0	Sächs. Kamm.	90,75B
5	Marienburg-Mlawka	— —	7	Sächs. M.-F. (Hartm.)	160,00G
	Bank- u. Kredit-Akt.		9	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	225,00G
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	192,25bG	12	Thür. Gasges. Spz.	2-2,00G
9	Dresdener Bank	163,50G	7	do. Stamm-Pr.	252,00G
7	Gothaer Privatb.	133,00G	7	S.-Thür. Br.-V. St.	142,00G
7	Leipziger Bank	173,43bG	7	do. St.-Prior.	143,00G
8	do. Hypoth.-B.	139,00bG	7	Zeitzer Par. u. S.-A.	135,00G
6⅔	Sächs. Bank	135,00G	—	do. Stamm-Oblig.	99,50B
7	Zwickauer	115,00G	4⅔	Zuckerfabr. Glauzig	122,25G
			4⅔	Zuckerraff. Halle	100,00G

Div.	Industrie-Papiere.		%	Ausl. Eisenb.-Fr.-Obl.	
			3½	Aussig-Teplitzer	93,10G
12	Chemn. Werkz. (Zim.)	207,50G	4	Böhm. Nordbahn	— —
28	Crölliw. Papierfabr.	— —	5	do. do. Gold	100,00G
4	0% do. Schildvschr.	99,00G	4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	97,90G
0	Dörstewitz-Rattm.	66,00bG	4	do. do.	97,90G
5	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	145,75G	5	do. Em. 1868/71, 72	103,90G
			4½	do. Gold	— —
24	Gerner Jutesp. u. W.	259,00G	5	Dux-Bodenbach	76,50G
10	Germania (Schwalbe)	158,50G	5	do. Em. 1871	106,00G
27	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	610,00G	6	do. do. 1874	— —
61½	do. do. Pr.-A.	112G	4½	Graz-Köflacher	61,00G
57	do. do. do. II	101G	5	do. Em. v. 1871 u. 73	102,50G
1½	Hallesche Str.-B.	— —	4	Kaschau-Oderberg	77,25G
3	Kette Elbsch.-G.-Akt.	82,00G	4	Prag-Dux Gold	— —
8	Körbisd. Zuckerfb.	123,50G	5	do. Gold	— —
5½	Leipz. Baubank	103,00G	5	Prag-Turnau	— —

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Moldau.	Jan.	Fall	Wuchs	Iser.	Jan.	Fall	Wuchs
Budweis . . .	26 —	—	—	Torgau	27. + 4,22	—	217
Prag	» + 2,20	—	58	Wittenberg .	» —	—	—
Jungbunzlau .	» + 3,62	—	4	Roslau	» + 2,48	—	61
Laun	» + 3,30	42	—	Barby	» + 2,92	—	40
Pardubitz . .	» + 1,84	—	9	Magdeburg .	» + 2,30	—	40
Brandeis . . .	» + 1,65	—	20	Tangermünde	» + 2,90	—	34
Melnik	» + 3,04	—	61	Wittenberge.	— —	—	—
Leitmeritz . .	» + 3,00	—	138	Dömitz Peg.	26. + 1,32	—	60
Aussig	27. + 4,50	—	60	Lauenburg .	27. + 2,28	—	41
Dresden . . .	» + 2,98	—	96				

Aussig, 27. Jan. Von den oberen Plätzen werden 1,07 m Fall gemeldet. Heutige Fahrtiefe — Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg das Doppel-Hektoliter — Pfg. mit Staffel bezahlt.

Schleppverkehr auf der Saale.

Mitgetheilt vom Halleschen Speditions-Verein m. b. H.

Angekommen in Halle am 27. Jan. Kahn 188 Sr. Naumann mit Stückgut von Hamburg.

Es ist ein schweres Unrecht, Kindern den aufregenden Bohnenkaffee zu geben. Für sie ist der wohlschmeckende Kathreiner's Malzkaffee das gesündeste Getränk.

Kohlensaure Bäder
(System Kellee, Patentinhaber Dr. Schramm & Co.)
Alleinige Verabreichung für Halle und Umgegend im:
Central-Bad Große Ulrichstraße 62.
Preise: einzeln 2,25 M., 5 Bäder 10 M., 12 Bäder 21 M.
Das kohlensaure Bad bei allen Leidenden und Erschöpften empfohlen als vollkommenster Ersatz der natürlichen Quellen in Kissingen, Nauheim, Steben, Marienbad, Franzensbad 2c. — Herzfehler bei Hysterie, Blutarmuth, Herz- und Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen usw. Wohlthätige Erholung bei geistiger Abspannung und Ueberanstrengung.

Schmidt & Brösel, Gummiwaaren,
Halle a. S., Königstr. 70. — Fernspr. 223.
Schläuche, Packungen, Kübel-Fabrikate. General-Vertretung der weltberühmten „Original Deim“-Riemen und Rohbaut-Riemen.

Sicher und schmerzlos wirkt das echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel, d. i. 10 Gr. 25proc. Salicylcollodium mit 5 Centner-Pflasterkorn. M. 60 ₰. Nur echt unter der Firma: Kronen-Apotheke, Berlin. Depots in den meisten Apotheken u. Drogerien

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000128028/fragment/page=0002

Vieh- und Inventar-Auction.

Wegen Nachzucht, Aufgabe der Milchwirthschaft, sowie veränderter Wirthschaftsdispositionkommen **am 1. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr** auf Rittergut Zicherden, Station der Casseler Bahn, nachstehende Gegenstände meistbietend zu den vor der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen zur Versteigerung und zwar:

1 Paar noch brauchbare Kutschpferde mit Geschirr und offenem Kutschwagen, 2 Arbeitspferde, ferner der gesammte Milchviehbestand unter Angabe des letzten Probemelkens, 1 fast neuer Milchwagen, verschiedene Molkerei-Geräthe, darunter Butterknetmaschine, 72 fast neue Milchkannen, Butterfässer, Centrifuge (Melotte), Milchkühler, 3 Milchbänder, à 60 Ltr. Inhalt 2c. Ferner 4 Giederwalzen, 2 Schleppharken, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Kartoffelquetsche, 29 Schafe kaufen u. u. a. S.

Halle a. S. **Oscar Knoche,** vereid. Auctionator.

Friedenstr. bei Wittekind

2 Einfamilienhäuser mit Gärten, enthaltend je 6 geräumige Zimmer, 1 Kammer, Bad und reichl. Zubehör, zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt **Friedenstr. 14** oder auf mündl. Bureau **Gr. Berlin I.**

Th. Lehmann & G. Wolff, Bureau für Architektur.

Geschäfts-Verkauf

im nächster Nähe Magdeburgs.

In einer Kreisstadt bei **Magdeburg** ist ein altrenommirtes, circa 75 Jahre bestehendes, lucratives

Colonialwaaren-, Düngemittel- und Futterartikel-Geschäft

en gros & en detail, verbunden mit

Bank-Geschäft

(erstes und einziges derartiges im Orte), mit fester Kundschaft, aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Schönes Wohnhaus, große Niederlagen, Stallungen. Remise und schöner Garten vorhanden. Umsatz ca. 700,000 Mark. Anzahlung 60,000 Mark. Off. unter **A. O. 241** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.

Vermiethen — verkäuflich.

Nachdem wir uns entschlossen haben unseren Gesammtbetrieb nach der Kaiserstraße hier zu verlegen, sind unsere 1890 neuerbauten Zimmerfabrik-Räume, Blankenburgerstraße 1 und Brudergasse Nr. 10, ca. 1200 qm Fläche, mit compl. **35 HP Dampf- und elektrischer Lichtanlage,** sowie Dampfheizung und Transmission,

für jede Branche passend,

per 1. April cr. unter günstigen Bedingungen zu vermiethen, auch verkäuflich.

Rudolf Auerbach & Scheibe,

Werkzeugmaschinenfabriken und Eisengießerei,

Saalfeld, Saale.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 30. d. Mts. Nachmittags 2½ Uhr versteigere ich hierselbst im Geschäftslokal der Firma **R. Kuyrim & Co., Bahnhofstr. 56,** Thor 6b, daselbst lagernde

43 Sack Maisstärke

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Magdeburg-N., den 25. Jan. 1900.

Schirow, Gerichtsvollzieher.

Sichere

Existenz für Damen

bietet die Uebernahme eines renomm.

Damen-Confect.-Geschäfts

mit größtem Costüm- und Mäntel-Atelier in vornehmer Stadt Thüringens. Uebernahme des Waarenlagers nur zum Theil nöthig. Erforderl. Kapital 4—5000 Mk. Vorherigs Einarbeiten gestattet. Offerten unt. **U. h. 2204** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein gutes Produktengeschäft mit Schnapsschank, wöchentlich Schlachten u. großem Biersumsatz ist wegen Krankheit der Frau sof. zu verk. **H. Heine,** Leipzig-Volkmarsdorf, Louisenstr. 21.

Gutgehendes **Material- u. Kolonialwaarengeschäft** ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Offerten **A. W. 1901** an **Rudolf Mosse,** Weißenfels erbeten.

Beabsichtige, meinen zu **Spergau,** 25 Minuten vom Bahnhof **Corbetha** gelegenen großen

Gasthof

mit Tanzsaal, verbunden mit gutgehender Colonial- und Materialwaarenhandlung; ferner ein **großer Speicher,** in welchem bedeutender Handel mit Getreide, Düngemittel und Kohlen betrieben ist, und 4 Mrg. Feld und Wiese, freiwillig zu verk.

Termin hierzu ist auf **Dienstag den 13. Februar d. Js. Nachmittags 2 Uhr** angesetzt, wozu Kaufliebhaber hierzu einlade.

Otto Krause,

Besitzer.

Pa. Landgut dicht bei Weimar für **85000** Mark mit Inventar sehr preiswerth zu verkaufen.

Näheres d. **R. Maas, Weimar.**

Verpachtung.

Ein Gasthof,

bestehend aus Gaststube, 2 Gesellschaftszimmern, großem prachtvollen Saal, Garten, Colonnaden, Kegelbahn, Café 2c. ist sofort oder später zu verpachten. Derselbe liegt in sehr frequentirtem großen Orte, ½ Stunde von Leipzig und hat elektrische und Eisenbahn-Verbindung. Bedingungen günstig. Offerten sub **S. P. 733** an „Invalidendank" Leipzig erbeten.

Großes Fabrikgrundstück

im Centrum der Stadt, 1704 qm, in gutem baulichen Zustande und Nebengebäuden, hübschem großen Garten, billigst zu verkaufen. Offerten unter **B. a. 1419** bei. Rud. Mosse, Halle.

Mittleres Haus

im Nordviertel, mit Vor- und Hintergarten, geräumige Etagen, zu verkaufen. Preis 45000 Mk. Anz. nach Uebereinkunft. Offerten unter **B. r. 2165** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Luxus-Möbelfabrik

mit guter Kundschaft, erweiterungsfähig, besonderer Umstände halber zu verkaufen. 15—20,000 Mark erforderlich. Näheres durch **Georg Sachs, Leipzigerstr. 33,** Fernsprecher 1097.

In **Lucau,** Station der Niederlausitz. Eisenb., ist das seit 70 Jahren unter der Firma **C. A. Lebrecht** betriebene

Colonial-, Deft.-, Bau- u. Düngeartikel-Geschäft

mit den dazu gehörenden **3 Häusern** und **Waarenlager** preiswerth sofort zu verkaufen. Lage sehr günstig, Ecke am Markt und Hauptstraße. Erforderliches Kapital 25—30,000 Mark.

Nähere Auskunft ertheilt

Lucau N/L. Rich. Lebrecht.

Zu verkaufen

auf dem Lande ein 3 Morgen großes Grundstück mit Centesimalwaage und Niederlagsschuppen, nebst Gleisanschluß, unmittelb. an der Bahn gelegen. Das Grundstück eignet sich sehr gut zu einer Fabrikanlage. Offerten unter **B. v. 2217** an **Rudolf Mosse, Halle.**

800,000 Mark,

auch in kleineren Posten auf Acker billigst auszuleihen durch

Friedmann & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipziger Straße 36.

680,000 Mark

sollen in Posten von nicht unter 3000 Mark getheilt, sofort oder 1. April lange Jahre unkündbar, zu billigem Zinsfuß von einer Kassen-Verwaltung nur auf Acker ausgeliehen werden. Meldungen sind mit der Bezeichnung „Hypotheken-Gesuch" 1974 an **Rud. Mosse, Halle a. S.** einzusenden.

75000 Mark

will ich, auch getheilt, auf Ackerhypothek anlegen. Vermittler verbeten. Reflektanten wollen nähere Angaben an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** sub **A. K. 237** einreichen.

Darlehen gegen Schuldschein, Theilrückzahlung oder Wechsel werden gewährt. Freicouvert. Anfrag. Gustav Charwat, Berlin, Warschauerstr. 74.

Lösl. **Frühstücks-Suppen Gemüse- u. Kraftsuppen Bouillon-Kapseln Suppen-Würze** **MAGGI** empfehle jeder praktischen Hausfrau.

P. Einecke,

Streiberstr. 31.

Sichere Existenz.

Vorgerückten Alters wegen beabsichtige mein in Harburg (Bad) in allerbester Lage belegenes Grundstück, in welchem seit ca. 40 Jahren ein **Colonialwaaren-, Delikatessen-, Glas- und Porzellan-Geschäft,** verbunden mit **Branntwein-Kleinhandel und Restauration,** nachweislich mit bestem Erfolg betrieben wurde, für 60,000 Mk. sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 20,000 Mk. erforderlich.

Off. unter U. r. 2070 an **Rudolf Mosse,** Halle.

General-Agentur.

Eine angesehene, deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft hat ihre General-Agentur für Thüringen mit dem Sitze in **Halle a. S., Erfurt, Gotha** oder einer anderen bedeutenderen Stadt Thüringens **zu vergeben.** Kautionsfähige, fachmännische Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe von Referenzen an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter **J. N. 6763** einzureichen.

Größere leistungsfähige **Bau- und Kunsttischlerei** mit Dampfbetrieb, in einer größeren Stadt Thüringens, **sucht gegen hohe Provision tüchtige**

Vertreter.

Baumeister oder Herren, welche bei Architekten oder Bauherren gut eingeführt, werden bevorzugt. Gefl. Off. unter 96 X. befördert die Exped. d. Ztg.

Gewandte Verkäuferinnen,

sowie junge Mädchen aus achtbarer Familie, welche sich als Verkäuferinnen ausbilden wollen, finden als

Lernende

sofort oder später Stellung bei

Geschw. Jüdel,

Leipziger Str. 101,

Weißwaaren-Handlung, Specialität: Kinder-Kleidung.

55,000 Mark

zur 1. Stelle auf Land, mit 5% verzinslich, **per sofort** gesucht. Werth des Grundstücks 90,000 Mk. Offerten erbeten unter Chiffre 181 N. an die Exped. d. Ztg.

Stiller Theilhaber

mit 4—5000 M Einlage, welche sich mit mindestens 15% verzinst, **gesucht.** Sicherheit wird geboten. Off. unter **D. J. 4015** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Laden zu vermiethen

Kleine Ulrichstr. 3.

Gr. Steinstr. 22, II. g. möbl. Zim. zu verm.

Ansp. Schlafst. Kl. Sandberg 19, i. Laden

Gr. Steinstr. 61 möbl. Zimmer z. v.

Den unbekannten Inserenten, stellungsuchenden perfekt. Stenogr. und Maschinenschr., Damen mit Buchführung 2c. vertraut, 25 Jahre alt und junge Frau in Buchführung 2c. erfahren, zur Nachricht, daß Offerten in unserer Expedition für sie bereit liegen.

„Für's Contor,"

Allgemeiner Anzeiger für das Contor und Bureau, Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 1, II.

Offene Stellen.

Ein junger Mann per 1. April nach auswärts, 2 junge Damen, 1 jüngere und 1 ältere für hiesigen Platz und auswärts für Contor sucht

Carl Giesegnth, Halle a. S.,

Handelsschraubfabrik,

Große Brauhausstraße 1.

Nachweis nur für meine Schüler, Anfragen anderer zwecklos.

Alte eingeführte **Liqueur-Fabrik** sucht tüchtigen

Reisenden.

Nur Herren, welche nachweislich erfolgreich in der Branche gereist haben, wollen sich melden sub 168 Z. in der Expedition dieser Zeitung.

Kaffee-Reisender.

Von einem leistungsfähigen Kaffee-Grossogeschäft, verbunden mit Rösterei, wird ein **nicht zu junger, gewandter u. zuverlässiger Reisender** zum **baldmögl. Antritt gesucht.**

Nur Herren, welche in der Colonialwaaren-Branche die Kundschaft von Sachsen und Thüringen mit gutem Erfolge besucht haben, wollen Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie sub **R. Z. 669** an den **„Invalidendank", Leipzig,** richten.

Obersteiger,

tüchtig und energisch, mit Betriebsführer-Zeugniß, wenn möglich mit Erfahrung im Salzbergbau, zum **möglichst baldigen Eintritt gesucht.** Bewerbungs-Schreiben mit ausführlichem selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnißabschriften, sowie Angabe der Gehalts-Ansprüche und des event. Dienst-Antrittes sind bis zum 3. Febr. einzureichen.

Steinsalzbergwerk Inowrazlaw.

Tüchtige Provisionsreisende engagirt **A. Höhn,** Cognacbrennerei, **Heppenheim B.**

Respectable Herren, die e. Haupt- o. Neben-Erwerb suchen, werden sof. g. **hohe Vergütg.** v. e. **I. Hamburg' Cigarrr.-F.** angestellt. Adr. u. U. 7267 an **H. Eisler, Hamburg.**

1 lediger Hofmeister,
2 Dreschersfamilien,
1 berheir. Schienknecht

erhalten zum 1. April lohnende Stelle. Frau Bärwinkel, Merseburgerstr. 8.

Lehrlings-Gesuch!

Zum 1. April oder auch früher ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht.

Birkner & Teetzmann,

Dessau,

Hofbuchhandlung — Kunsthandlung.

Intelligenten Lehrling

suche für mein Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft.

Rich. Hartmann, Leipzig,

Auenstraße 22.

Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen gesucht.

Ed. Anton, Buchhandlung,

Halle, Barfüßerstraße 1.

Zu Ostern

suche **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. Freie Station. Lehrgeld wird nicht verlangt.

Max Schultze,

Halle a/S., Moritzzwinger Nr. 3.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für mein Manufactur-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft einen jungen Mann als Lehrling, aus achtbarer Familie, unter günstigen Bedingungen zu engagiren.

F. A. Hermann,

Wurzen i/S.

Sohn achtbarer Eltern

findet sehr günstige Bäckerlehrstelle. Gute Behandlung und Ausbildung zugesichert. Gewährt werden 150 Mk. Kleidergeld. Offerten unter **166 W.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Anständiger junger Laufbursche gesucht **Kl. Sandberg 19,** im Laden.

Verkäuferinnen.

Eine Dame, welche mit der **Putzbranche,** eine Dame, welche mit der **Posamentenbranche** gründlich **vertraut** sein muß, findet per 1. März Engagement.

Ph. Liebenthal & Co.,

Leipziger Straße 100.

Ein junges Mädchen,

welches sich vor keiner Hausarbeit genirt und in der freien Zeit in meinem Colonialwaaren-Geschäft helfen soll, wird zu kinderlosen Leuten bei Familienanschluß per sofort oder später gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **F. D. 114** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** erbeten.

Junges Mädchen,

19 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten unter **1898 V.** befördert die Exped. d. Ztg.

Anfertig. feiner Damengarderobe

Triftstraße 39, part. l.

Tafelförmiges Klavier,

äußerlich und Ton sehr gut erhalten, starke Nußbaum-Fourniere, billig zu verkaufen Schillerstraße 20, I. r.

Frauenschutz.

Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! Deutsches Reichspatent 94583. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Broschüre dieser. 50 Pf. in Briefmarken. **E. Mosenthin,** früher Hebamme, **Berlin S. 169,** Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. hygienische Bedarfsartikel.

Klosterchaisestan 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt

feinstes Provenceröl

(huile de vierge),

Weinessig, Estragonessig.

Dank.

Ein hochgradiges Nervenleiden und Blutarmuth plagten mich lange Zeit in unbeschreiblicher Weise. Stete Eingenommenheit des Kopfes, Flimmern vor den Augen, Zittern in Armen und Beinen, sehr starkes Herzklopfen, Angstgefühl, Druck unter den Schultern, Aufstoßen, Schmerzen über dem Magen u. s. w. plagten mich unaufhörlich. Nach vielen vergeblichen Heilungsversuchen wurde ich durch eine Danksagung in der Zeitung auf Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstraße 37,** aufmerksam gemacht, welcher mich nach der **brieflichen** Schilderung meines Leidens sofort in Behandlung nahm. Nach Anwendung der einfachen, leicht durchführbaren Verordnungen des genannten Herrn fühlte ich am ersten Tage schon die Wirkung; von Tag zu Tag wurde es besser und nach kurzer Zeit war mein Leiden vollkommen beseitigt. Mit freudigem Herzen spreche ich Herrn Braun hierdurch diesen empfundenen Dank aus in der Hoffnung, daß recht viele Leidende diesen Fingerzeig benutzen möchten, um bald Linderung und Hilfe von qualvollen Zuständen zu finden.

Frau Bergmann **Anna Kowalik,**

Helbra bei Mansfeld.

Goldene Herrenuhr

mit **goldener Kette** am Sonnabend, 20. Januar, auf dem Wege von der Bahn durch Poliskraße bis Tulpe oder Paradeplatz verloren. Gegen Belohnung von 50 Mk. abzugeben

Paradeplatz 1.

Goldene Damen-Uhr

verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Kohl's Restaurant,

Königstr. 4.

Großhandel u. Einzelverkauf.

Maskenfest-Schmucksachen

aus Metall,

eigener Anfertigung

empfehle in sehr **großer** Auswahl

zu Fabrikpreisen

und hebe hervor:

Münzen-Halsketten

das Stück zu 25, 35, 50, 75, 100, 125, 150 ₰.

Obringe, Kopf-Spangen, Gürtel, Haarnadeln, Armbanden, Armbänder, Ritterketten, Ordensketten, Orden, Ordenskreuze, Besätze, als:

Anker, Schmetterlinge, Hufeisen, Halbmonde, Sterne, Eidechsen, Münzen, Eulenköpfe, Löwenköpfe u. s. w.

Steinrosetten

Auch wird jeder **gewünschte Schmuck** nach Zeichnung oder Angabe besonders angefertigt und das

Auffrischen

aller Sachen bestens besorgt.

F. R. Tittel,

Juwelier.

Schmeerstraße Nr. 11.

Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000128028/fragment/page=0003

Tanz-Unterricht.

Der II. Cursus unseres Unterrichts wird Ende d. Mts. im Hôtel zum Kronprinz beginnen. Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Blumenthalstrasse 5 u. 11.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

Beginn des 70. Schuljahres am 23. April d. J.

Die Reifezeugnisse der höheren Abtheilung der Anstalt (Gymnasialkursus) berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienste. Außerdem für junge Leute mit Berechtigungsschein fachwissenschaftlicher Kursus von Jahresdauer. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft.

Prospecte u. s. w. durch **Prof. H. Raydt, Direktor.**

CACAO

garant. rein, anerkannt vorzüglich, leicht löslich.

in Blechdosen v. Pfd.	1/1	1/2	1/4	
CACAO VERO beste Marke	3,-	1,50	0,75	Mk
CACAO JUNO Specialmarke	2,60	1,30	0,65	"
in luftdichten Packeten:				
CACAO JUNO Specialmarke	2,40	1,20	0,60	"
CACAO FORTUNA	2,-	1,-	0,50	"
CACAO APOLLO	1,80	0,90	0,45	"

HARTWIG & VOGEL DRESDEN

Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate ersichtlichen **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren, Delicatess., Drogen- u. Specialgeschäften.**

Kleeblatt-Butter
à Stück 60 Pfge.
Stets frische, feinste, aromatische **Tafelbutter.**
Hochfeine **Rittergutsbutter,** à Stück 57 Pfge.

F. H. Krause,
Gr. Ulrichstrasse 40.
Leipziger Strasse 23.
Alter Markt 18.
Gr. Steinstrasse 42.
Gr. Ulrichstrasse 37.
Steinweg 24.
Thomasiusstrasse 40.

Familienpensionat

von

Marie Schreiber,
Arnstadt i. Th.,
Villa Schreiber, Lohmühlenweg.

Zur gründl. Erlernung des Haushaltes, Kochen und feinen Handarb., wissenschaftl. u. gesellschaftl. Ausbildung, sowie zur Kräftig. d. Gesundheit finden junge Mädchen jeden Alters jederzeit liebevolle Aufnahme. Beste Referenzen. Näh. d. Prosp.

Töchter-Pensionat Lehmann,
Halle a. S., Königstr. 7.

In unserem bewährten, seit **21 Jahren** bestehenden Institut finden wiederum schulpflichtige Kinder sowie konfirmirte Töchter zu Ostern liebevollste Aufnahme.

Familien-Pension
Luftkurort Stolberg, Südharz.

Junge Damen aus guter Familie finden zur Kräft. der Gesundh. u. zur Erlern. des Haush. sowie gesellsch. Ausbild. liebev. Aufn. Gesunde u. schön gel. Wohn. m. gr. Garten, Wald in unmittelb. Nähe. Beste Refer. u. Eltern fr. Pens. **Frau Antmann Preiss.**

„Sichere Hülfe",

ärztlich empfohlen bei alten Blasen-, Harnröhrenleiden (Ausfluß), schmerzlos bringt **Santol Funck,** Paoles à 0,25. 90% Sitol und Salantol, Fl. à 2 und 3 Mark. Erhältlich in Halle: Kaiser- u. Löwen-Apotheke am Markt. Man achte genau auf Name **Funck.**

Dank!

Meine Frau wurde von ihrem, schon seit mehreren Jahren bestehenden Nervenleiden, wie Kopfschmerzen, Magendrücken, Brechreiz, Kreuzschmerzen, Husten und Gemüthsverstimmung von Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, dem meine Frau ihr Leiden **schriftlich** mittheilte, in kurzer Zeit vollkommen befreit, weshalb wir unseren herzlichsten Dank hierdurch öffentlich aussprechen und allen ähnlich Leidenden rathen, diese vorzügliche **briefliche** Behandlung, bei welcher man nicht selbst zu Herrn **Rosenthal** reisen muß, auch zu versuchen.

Dützen 197 b. Minden
21. September 1899.
O. Schlomann und Frau.

Fanfaren-Trompete

aus feinem Aluminium.
Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Hände orientiert! Größte Unterhaltung f. Jung und Alt, für Gesellschaft, Vereine, Mitglieder-Versammlungen 2c.
Zu 1/4 Jahr über 1/2 Mill. verkauft. Geg. Einsendung von M. 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme M. 1,50. 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4, 12 Stück M. 7.
Verland d. M. Feith, Wien II, Taborstr. 11.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie." 30 Pfg. Briefm. eins. **G. Klötzsch,** Verlag, Leipzig.

Ein

freudiges Ereignis

nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Unser Frau — für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 20 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Heim** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin S27 Dresdenstraße 65.**

Der bewährte und allein ächte

Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung** und **chronischem Magen- u. Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 M und 2 M bei den Herren [8

Julius Bethge, Leipzigerstraße,
J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1,
Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2.

Aepfel!

Apfelsinen

billigst

G. Renneberg,
Charlottenstraße 7.

Futtermehl, Ctr. 2.00, verk. Mt.-Sandb. 19.

Privatentbindung billig, discret. Gute Pension. Hebamme **Reinelt, Berlin-Westen,** Ziethenstraße 15.

Um „rite" die

Doctorwürde

zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erfahr., einschlag. Information unter **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW.

English lessons given by lady teacher having taught in English public schools
Blumenthalstr. 21, III links.

Gründl. Klavierunterricht

ertheilt **Kindern u. Erwachsenen** nach leicht **fasslicher Methode conservatorisch gebildete Lehrerin** billigst. Offerten unter B. q. 2212 an **Rudolf Mosse,** Halle.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke, Naturärztin, n. appb. Berlin, Markgrafenstrasse 97, v. I.

Theater-Verein

„Deutsche Bühne",

Halle a. S.

Unser diesjähriges

Costum-Fest

findet **Freitag den 9. Febr. 1900** in den **Räumen der „Kaisersäle"** statt. Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Lehrer-Gesang-Verein

(Direktion: Prof. Reubke).

Montag den 29. Jan. Abends 6 Uhr **Uebung im Saale der Volksschule.**

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.

Miß Foy, Serpentin- und Fantasie-Tänzerin (der **Feuerzauber,** der **Blumenreigen.** Neu! Sensationell!) — Die **George Osrani**-Gesellschaft, Pantomimen-Darsteller (der „arme Onkel", neue große Pantomime). — Die **Manello-Marnitz**-Truppe, Bravour-Equilibristen auf rollenden Kugeln. — **Brothers Dousek,** Gigerl-Akrobaten. — **Frères Clémenceau,** musikalische Burlesk-Komödianten (**Do-mi-sol-do**). — **The Hongkings,** excentrische Chinesen. — Das **Flottwell-Quintett** (4 Damen, 1 Herr), Verwandlungs-, Gesangs- und Tanz-Gesellschaft. — Fräulein **Hanni Luxa,** parodistische Tyroler Sängerin. — Herr **Philipp Nickel,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr
Große
Nachmittags-Vorstellung.

Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein **Kind frei** dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag
Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr
Frei-Concert.

Hotel Goldenes Schiffchen, Halle.

Montag den 29. Januar, Abends 8 1/4 Uhr
Humoristisch-Dramatischer Fritz Reuter-Abend
von
Kurt Maurice.

Unter Anderem: Bräsig im Reformverein. Bräsig in der Wasserkunst. Humoristische Gedichte 2c.

Freier, für jeden verständlicher Vortrag.

Karten à 1 M in der Buchhandlung von **Heinrich Hothan,** Große Steinstraße. Kassenpreis 1.25 M. Studenten und Schüler 0.50 M.

Wo giebts Riebecker Pilsener 4/10 15 ₰?

im Culmbacher Brauhof.

Eingang nur früherer Hackergarten.

C. Böhmer, Scharre's Nachf.

Wer

wirklich reelle, wohlschmeckende hausfchl. Wurstwaaren aus nur frischem Schweinefett in frischen Därmen kaufen will, bemühe sich zu

Bernhard Borgis, Domplatz 10.

Da ist **jeden Montag und Donnerstag großes Schlachtefest.**

Da giebts von früh 9 Uhr an **Wellfleisch** mit ff. Sauerkohl, Bratwurst und **gehacktes Fleisch.** Abends von 5 Uhr an die **feinste Leber-, Roth- und Schwartenwurst** à Pfd. nur 80 Pf. **Delikate Wurstsuppe.** Garantirt reines Schweinefett à Pfd. 80 Pfg., garantirt reines Wurstfett à Pfd. 70 Pfg., Prima Schlack- und Knackwurst.

Prachtvolle süße saftige

Apfelsinen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Robert Weise,
Zu den „2 goldenen Zuckerhüten"
Friedrichplatz.

Anker-Chocolade.		Anker-Cacao.
Kronen-Chocolade.	F. Ad. Richter & Cie. Rudolstadt, Nürnberg.	Hafermaltose-Cacao.

In Halle zu haben in den Conditoreien von **B. Wilhelm, Max Alsleben, Richard Poser** und **O. Peter.**

Von heute ab stehen fortwährend jüngere und ältere

Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages im Gasthof „Berliner Hof," Berliner Straße 37, zum Verkauf.

H. Herrmann.

Stadt-Theater Halle.

Montag den 29. Januar
135. Vorst. im Passep.-Abonn. 3. Viertel.
91. Abonn.-Vorst. Farbe blau.
Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Novität! Zum 2. Male: Novität!

Das deutsche Jahrhundert.

Fünf Einakter aus dem neunzehnten Jahrhundert von Wichert, Lauff, Engel, Ompteda u. Jacobowsky.

Weimar.

Festspiel von Ernst Wichert.

Personen.

Der Geheimbderath Dr. von Goethe	E. Gura.
Bürgermeister	E. Brandes.
Prosfor	G. Foerster.
Theaterdirektor	H. Jillich.
Schauspieler	R. Hahn.
Ein Fremder	J. Nollet.
Lohndiener	E. Stahlberg.
Präses der Jenenser Studenten	Fr. Werner.
Gastwirth	R. Ammann.
Rosel	Fr. Niedt.
Wilhelm	H. Felder.

Vorwärts.

Ein vaterländisches Spiel von J. Lauff.

Personen.

Gehh. Leberecht v. Blücher, Fürst von Wahlstatt	Fr. Berend.
Neidhard Graf von Gneisenau, Chef des Stabes von Grolmann, General-Quartiermeister	Th. Raven.
von Nostitz, Blüchers Adjutant	H. Diehl.
Erster Offizier	E. Müller-Dom
Zweiter Offizier	Th. Gießen.
Oberst Dörnberg, Wellingtons Adjutant	E. Lübben.
Englischer Kurier	R. Hofmann.
Mutter von Melle, Pächterin eines Hofes in Gentinnes	O. Stange.
Michel, ihr Sohn	Th. Paulmann.
Ploßius Spork, gen. der Pfeifenmeister	M. Romeike.
	E. Stahlberg.

Sturmglocken.

Schauspiel von Georg Engel.

Personen.

Andreas Nagel, Schustermeister	H. Jillich
Emilie, seine Frau	E. Diehl-Förster
Helene, beider Tochter	R. Plankenfeld.
Kanzleirath Krüger	R. Ammann.
Franz Tiedemann, Geselle bei Nagel	J. Nollet.
Richard v. Helfing, Offizier	Fr. Werner.
Dr. Reh, Privatgelehrter, Zimmerherr bei Nagels	E. Gura.
Dr. Wulkowber, Arzt	E. Brandes.
Ein Arbeiter	R. Hardenberg.
Ein Schlossergeselle	H. Felder.
Ein Student	Th. Gießen.
Ein Weib	M. Lübben.

Wörth.

Achtzehnhundertneunzigerkriegsscenen.

Personen.

Generalleutn. v. Reinsberg, Divisions-Comm.	A. Hofmann.
Major Graf Genthin, Generalstabsoffizier der Division	Th. Raven.
Rittmeister Crocisius, Divisions-Adjutant	H. Diehl.
Leutnant v. Reinsberg	R. Hahn.
Majunke, Sergeant	Fr. Berend.
Großmann, Unteroffz.	G. Foerster.
Kluxhardt, Füs. Gefreiter	H. Felder.
Flüderling, Grenadiere	E. Stahlberg.
Eckardt, Grenadiere	Th. Gießen.
Sarimski, Grenadiere	M. Romeike.
Pulchke, Grenadiere	J. Appelhagen.
Strobel, Grenadiere	R. Hardenberg.
Assistenzarzt	C. Müller-Dom
Madame Schäfzls	Th. Paulmann
Mademoiselle Schäfzls	F. Rühlmann.
Schwester v. roth. Kreuz	E. Seidel.

Arbeit.

Eine Handlung von L. Jacobowsky.

Personen.

Blug sen., Inhaber einer großen Schiffsfesselfabr.	E. Gura.
Dr. Richard Blug, sein Sohn, Ingenieur	Fr. Werner
Maschow, Ingenieur	H. Jillich.
Drewes, Portier	H. Diehl.
Helene, seine Tochter	Fr. Niedt.
Fritz Schmid, Maschinenmeister	J. Nollet.
Erster Arbeiter Schultze	Fr. Berend.
Zweiter Arbeiter Bamm	R. Romeicke.
Dritter Arbeiter Blume	O. Stange.
Vierter Arbeiter Strensel	Th. Raven.
Fünft. Arbeiter Knöpschen	R. Ammann.

Nach „Sturmglocken" längere Pause.

Dienstag den 30. Januar
Abends 7 1/4 Uhr
136 Vorst. im Passep.-Abonn. 4. Viertel.
92. Abonn.-Vorst. Farbe gelb.
Zum letzten Male:

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von J. Strauß.

Opernglässer C. W. Trothe, Postst. 11.

APOLLO-THEATER

Direktion: Fr. Wiehle.

Sonntag

2 Vorstellungen 2

Nachm. 4 Uhr. — Abends 8 Uhr.

Nachmittags hat jeder Besucher **1 Kind frei.**

Nachmittags unverkürztes Programm.

Sonntags 11 1/2—1 1/2 Uhr **Frei-Concert.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000128028/fragment/page=0004